

Ein Buch über Fragen rund um plötzliche Pflegebedürftigkeit

Bad Harzburg. Am Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr stellen die Ärztin Ruth Frings und die Pflegefachkraft Daniela Berger in der Bücher-Heimat, Herzog-Wilhelm-Straße 64c, ihr Buch „Diagnose schwer krank: Hilfe, die Ihnen bei plötzlicher Pflegebedürftigkeit zusteht“ vor. Die beiden haben einen praxisnahen Leitfaden für Menschen erstellt, die plötzlich mit schwerer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit konfrontiert sind. Pflegegrad beantragen, Pflegegeld und Kurzzeitpflege nutzen, Verhinderungspflege organisieren sowie Rechte bei Erwerbsminderung und Schwerbehinderung gezielt durchsetzen – alles wird angesprochen. Die Autorinnen liefern wertvolle Tipps, Checklisten und Fallbeispiele, die die Umsetzung im Alltag erleichtern. An dem Abend stehen sie auch für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist wie immer frei. Wegen der begrenzten Plätze wird um Anmeldung in der Bücher-Heimat telefonisch unter (05322) 9059599 oder per Mail unter info@die-buecherheimat.de gebeten.

Sprechstunde rund um das Ehrenamt

Bad Harzburg. An jedem ersten und dritten Montag im Monat finden die Ehrenamt-Sprechstunden der Freiwilligenagentur Goslar im Mehrgenerationenhaus Bad Harzburg (Lutherstraße 7) statt. Von 10 bis 12 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, sich rund um das Ehrenamt beraten zu lassen – ganz ohne Anmeldung. Die Freiwilligenagentur Goslar unterstützt Personen, Vereine und Einrichtungen. Weitere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter 0171/868 32 16 oder per E-Mail an k.eilers-kamarys@diakonie-braunschweig.de.



Tourist-Information. 9.30–16.30 Uhr, Tel. (0 53 22) 7 53 30.
Rathaus. Servicebüro 7–13 Uhr, Telefon (0 53 22) 74–0.
Goslarer Tafel. Lebensmittelausgabe, 8–9.30 Uhr, Pfarrheim St. Gregor, Breite Straße 30.
Trinkbrunnen. 9.30–14 Uhr.
Wandelhalle im Badepark. 9.30–14 Uhr.
Stadtbücherei. 10–13 und 15–18 Uhr.
Bücher-Heimat. 10–18 Uhr, Herzog-Wilhelm-Straße 64c.
Ahrens-Fotoarchiv. 10–11.30 Uhr, Hinterhaus der Bücher-Heimat, Herzog-Wilhelm-Straße 64c oder nach Vereinbarung per Mail: archiv@bad-harzburg-stiftung.de.
Gründerzeitmuseum Villa Charlotte. Termine nach tel. Anmeldung: 01 60/91 07 40 53.
Hospizinitiative. Tel. 01 60/4 60 62 77 (täglich 9–18 Uhr). Persönliche Sprechzeiten: Do., 14–16 Uhr, Haus der Kirche, Lutherstr. 7.
Jugendtreff. 13–18 Uhr.
Kulturklub. 9–17 Uhr, Telefonnummer (0 53 22) 18 88, Infos im Internet unter www.kulturklub-bad-harzburg.de.
Stadtwerke. 8–13 Uhr und 14–16 Uhr, Störungsdienst: (0 53 22) 75–0.
Kunstkarussell. Yogatreff, 16–17 Uhr; Fazen-Fit, 17.15–18.15 Uhr; Bachata-Beats, 18.15–19.15 Uhr, Herzog-Wilhelm-Straße 12.
Mehrgenerationenhaus. Handysprechstunde für Senioren, 10–12 Uhr, Anmeldung erforderlich unter Tel. 01 71/8 68 32 16; Kurse „Fit im Alltag“, 9.45–10.30 Uhr und 10.45–11.30 Uhr; Treffen der Wollmäuse zum Stricken und Häkeln, 15–17 Uhr; Arabisch mit Spaß für Kinder (4–12 Jahre), 16.30–17.30 Uhr, Haus der Kirche, Lutherstr. 7.
Luthergemeinde. Posaunenchor, 18 Uhr.

Ein Jahr Sicherheit für Schulkinder

Lotsen-Projekt „Gesa“: Erfreuliches Resümee der Verantwortlichen, doch sie haben Sorgen

Bad Harzburg. Seit dem Start des Projekts „Gesa“ vor genau einem Jahr haben sich 29 Helferinnen und Helfer für den sicheren Schulweg engagiert. Doch aktuell ist die Lage angespannt: Besonders in Westeroode musste der Dienst pausieren, weil keine Freiwilligen mehr zur Verfügung stehen. Die Stadtelternratsvorsitzende Daniela Grzbielok wartet vor den Folgen und ruft dringend zu neuem Engagement auf. „Gesa“ („Gemeinsam einfach sicher ankommen“) wird initiiert von der Jugendförderung Bad Harzburg, dem Stadtelternrat, der Verkehrswacht Goslar und der Polizei Goslar. Die Schulführer sorgen für mehr Sicherheit und ein freundliches Miteinander auf dem Schulweg. Nun ziehen sie Bilanz. Eigentlich eine positive, aber es gibt Zukunftsorgen. Die Schulführer brauchen selber Hilfe, wie die Stadtelternratsvorsitzende Daniela Grzbielok jetzt in einer Mitteilung erklärt.

Der Plausch am Morgen

29 Schulführerinnen und -helfer wurden ausgebildet, drei weitere stehen laut Grzbielok in den Startlöchern und warten auf ihre Ausbildung. An der Grundschule Bündheim waren die Helferinnen und Helfer das ganze Jahr über täglich im Einsatz, an der Gerhart-Hauptmann-Schule bis zu den Osterferien, und in Westeroode in den ersten Schulwochen. Dort ruhte der Dienst zuletzt – schlicht, weil es aktuell an Freiwilligen fehlt.

Was „Gesa“ so besonders macht, sind die Menschen, die sich mit Herz engagieren – wie Christiane, eine ehemalige Erzieherin der Kita Bündheim. Schon während ihrer aktiven Berufstätigkeit ließ sie sich zur Schulführerin ausbilden – und auch im Ruhestand steht sie mit Freude weiter im Einsatz. „Die Kinder liegen mir am Herzen“, sagt sie. Und das spüren die Kinder. Daniela Grzbielok berichtet, dass viele gerne noch eine Rotphase länger stehen bleiben, um mit den Schulführern einen kleinen Plausch zu halten. Die Schulführer seien nicht nur Ordnungshüter, sondern auch erste Anlaufstelle am Morgen. Viele Kinder freuen sich auf das freundliche „Guten Morgen“, manche erzählen schon früh von Sorgen. Etwa vor Klassenarbeiten oder Streit in der Pause.

Ein besonders Positiv-Beispiel ist für das Gesa-Team auch eine Schülerin des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, die vor dem Unterricht regelmäßig den Schulführerdienst übernimmt – mit voller Unterstützung ihrer Schule.



An der Kreuzung vorm Bündheimer Schloss, die unter Bad Harzburgern als besonders gefährlich gilt, üben die Schulführer praktisch.

Auch von Autofahrerinnen und Autofahrern kommt viel Lob: Viele bedanken sich ausdrücklich für die Unterstützung – manche halten sogar extra an, um ein Dankeschön auszusprechen. Diese Rückmeldungen zeigen den Verantwortlichen: Das Projekt wird gesehen und geschätzt.

Gute Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Schulen funktioniert hervorragend: Schulführer werden zu Einschulungselterntagen eingeladen, bei Schließungstagen informiert und spontan einbezogen, wenn etwa Ausflüge oder Fahrradprüfungen anstehen. Auch spontane Einsätze, wie etwa nach der Baustelleneinrichtung in Bündheim zeigen die Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Helferinnen und Helfer. Ein Highlight im Herbst war das gemeinsame Treffen, das zum Austausch und zur Wertschätzung diente – belohnt durch die KTW mit Gutscheinen. Ebenso liebevoll war die Geschenk-Aktion zu Ostern sowie zu Weihnachten. Das alles zeigt den Gesa-Leuten: Das Ehrenamt wird wahrgenommen – und wertgeschätzt.

Ein großer Teil der Autofahrer zeigt sich vorbildlich, lauten die Erfahrungen der Schülerlotsen. Doch

leider erleben sie immer noch Situationen, in denen Autofahrer, Fahrradfahrer oder E-Scooter-Fahrer bei Rot über die Ampel fahren. Es sei bereits zu gefährlichen Momenten gekommen, so Grzbielok.

Kribbelig wird es zudem in Westeroode: Dort musste der Dienst eingestellt werden, weil sich niemand mehr gefunden hat. „Das ist besonders schade, weil dort in der Vergangenheit Eltern eigentlich stark engagiert waren“, so die Stadtelternratsvorsitzende und sie fragt: „Was ist los, Westeroode?“ Doch auch an den anderen Standorten wird dringend Unterstützung gesucht. Nur wenige Eltern seien aktiv beteiligt – dabei ließe sich vieles mit wenig Aufwand ermöglichen.

Wer will noch mitmachen?

Ein Einsatz an einem Tag pro Woche, oder im Wechsel – alles sei möglich. Die Einsatzzeiten seien flexibel und mit dem Alltag gut vereinbar. Gesucht werden Menschen mit Herz und Zeit – egal ob Eltern, Großeltern, Azubis, Ruheständler oder Schüler. Die Schulung ist unkompliziert.

Freiwillige, die Teil des Projekts werden möchten, können sich per E-Mail beim Stadtelternrat Bad Harzburg unter stadtelternrat.badharzburg@web.de oder telefonisch

im Jugendtreff Bad Harzburg unter der Rufnummer (05322) 87673 melden.

ELTERN, AUFGEPASST!

Die Schulführer haben einige Bitten an die Eltern und auch die anderen Verkehrsteilnehmer:

- Lassen Sie Ihre Kinder auf der Gehwegseite aus dem Auto steigen – nicht zur Straße hin.
- Parken Sie nicht auf den gelben Fußten, die sichere Überwege markieren, und halten Sie genügend Abstand zu Kreuzungen, um Kindern die Sicht zu ermöglichen.
- Seien Sie ein Vorbild. Kinder schauen sich das Verhalten von Erwachsenen ab, ob beim Überqueren der Straße oder beim Halten im Halteverbot.
- Und speziell für die Grundschule Bündheim:
 - Nutzen Sie morgens nicht den Parkplatz an der Buchhandlung/Post am Schloss – hier laufen viele Kinder entlang. Das Parken dort macht die Situation unübersichtlich und gefährlich.
 - Auch wenn es manchmal länger dauert: Nehmen Sie den sicheren Weg über die Ampel – und nicht die direkte Querung beim Penny.

Blutspende dieses Mal in Göttingerode

Das Rote Kreuz setzt einen Sondertermin an und hofft am 16. Juli auf viele Freiwillige

Göttingerode. Der Bad Harzburger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes und der Blutspendedienst veranstalten in der kommenden Woche, am Mittwoch, 16. Juli, die nächste Blutspende. Sie findet diesmal im Dorfgemeinschaftshaus Göttingerode, Am Markt 6, statt. Ein seltener, aber in der Vergangenheit schon öfter erprobter Ort für eine solche Aktion.

Gespendet werden kann in der Zeit zwischen 16 und 19.30 Uhr. Voraussetzungen für die Teilnahme sind auch dieses Mal wieder ein Mindestalter von 18 Jahren, ein Mindestgewicht von 50 Kilogramm und ein allgemein gesunder Zustand, darauf weist das DRK in einer Ankündigung hin.

Außerdem muss die letzte Blutspende mindestens acht Wochen her

Nach Göttingerode, hier ein Bild aus dem Dezember 2013, wird nur selten zur Blutspende eingeladen.

Archivfoto: Schlegel



sein, und auch Antibiotika dürfen vier Wochen im Vorfeld nicht eingenommen worden sein. Zur Spende

mitzubringen sind der Personalausweis und – falls vorhanden – der Blutspendeausweis. Zum Dank gibt

es natürlich auch bei der Blutspende in Göttingerode für alle Spender wieder einen Imbiss.